

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Um unsere Leser für die während der Feiertage ausfallende Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ zu entschädigen, werden wir

vor den Feiertagen noch eine Nummer ausgeben.

Dieselbe erscheint Sonntagabend Abend 6 Uhr. Inserate, welche darin Aufnahme finden sollen, namentlich also auch Feiertags-Inserate, werden bis Sonntag Mittag 12 Uhr erbeten.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser nahm auch in den letzten Tagen wiederholt Vorträge entgegen, unter anderem vorgestern einen solchen des preussischen Ministerpräsidenten, gestern des Reichskanzlers. — Dem Vernehmen nach werden zum Neujahrs-Empfang beim Kaiser auch diesmal wieder sämtliche commandirende Generale in Berlin erscheinen; mit den beiden bayerischen commandirenden Generalen dürfte auch Prinz Leopold, Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, nach Berlin kommen.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Einige Zeitungen haben in letzter Zeit Nachrichten etwa des Inhalts verbreitet, daß der Abschluß eines Staatsvertrages zwischen Preußen und Württemberg bevorstehe, welcher eine Milderung der Militär-Convention mit Württemberg zum Gegenstande habe. Diese und ähnliche Nachrichten sind nach unseren Informationen irrig. Die zur Zeit schwebenden Verhandlungen bewegen sich durchaus auf dem Boden der genannten Convention und betreffen nur eine bessere Regelung der in derselben vorgesehenen Commandirung beziehungsweise Verlegung württembergischer Officiere nach Preußen und umgekehrt. Zum Nachtheil der württembergischen Officiere stellte sich deren Commandirung nach Preußen — insbesondere in höhere Führerstellen — bisher der Umstand entgegen, daß die Anciennitätsverhältnisse der einzelnen Chargen in beiden Contingenten zum Theil sich sehr verschieden entwickelt hatten, und daß Mangel einer Patentirung der beiderseitigen Officiere nach gleichen Grundrängen erhebliche Schwierigkeiten entstanden, sie in dem jedesmal anderen Contingent entsprechend zu placiren. Es steht also zu erwarten, daß bei der beabsichtigten anderweitigen Regelung dieser Verlegungen eine Unordnung getroffen werden wird, durch welche die Anciennitätsverhältnisse in beiden Contingenten mehr in Uebereinstimmung erhalten werden können. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß hierdurch die militärischen Hoheitsrechte des Kaisers und des Königs von Württemberg unberührt bleiben und alle Ernennungen und Beförderungen u. nach wie vor von den Allerhöchsten Contingentsherren befohlen werden. Des weiteren dürfte nunmehr auch die Einrichtung getroffen werden, daß die beiderseits commandirten Officiere in Zukunft die Uniform des Truppentheils anlegen, dem sie zugehört sind.“

— Den königlichen Erlaß an die Beamten vom 4. Januar 1892 bringt der preussische Minister des Innern Graf Eulenburg in einer Verfügung an die Regierungspräsidenten, welche im „Reichsanz.“ veröffentlicht wird, unter dem 20. December in Erinnerung. Der Minister weist darauf hin, daß in jenem Erlaß die Grundsätze angegeben sind, welche den königlichen Beamten für ihr politisches Verhalten nicht nur bei den Wahlen, sondern unter allen Verhältnissen zur Richtschnur zu dienen haben. „Die politischen Gegensätze und Kämpfe der Gegenwart, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet“, so heißt es, „geben mir Veranlassung, diesen Allerhöchsten Erlaß in Erinnerung zu bringen und seine Beachtung wiederholt zur Pflicht zu machen.“ — Die Verfügung richtet sich ganz unzweideutig gegen die Landräthe. Denn in jenem Erlaß wird bestimmt, daß den Beamten die Freiheit der Wahl nicht beeinträchtigt werden soll, und nur für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung der Regierungsakte betraut sind, also Landräthe, Regierungspräsidenten, Oberpräsidenten, Staatsanwälte, sich die Pflicht auf Vertretung der Politik der Re-

gierung bei den Wahlen erstrecken soll. Die besondere Einführung der Kämpfe auf wirtschaftlichem Gebiet in der neuerlichen Verfügung macht es unzweifelhaft, daß dieselbe sich gegen das Eintreten der Landräthe für die agrarischen Forderungen und damit also gegen die Regierungspolitik auf dem Gebiet der Handelsverträge richten soll. Bekanntlich hat eine große Anzahl derjenigen, welche gegen den rumänischen Handelsvertrag gestimmt haben, lediglich dem Eintreten der Landräthe ihre Wahl zu verdanken. Unter anderem hat dies Abg. Richter erst kürzlich in Bezug auf den Abg. Grafen Herbert Bismarck nachgewiesen.

— Die Ausschüsse des Bundesraths haben die Resolution Heereman-Müller über die Nichtanwendung des Kampfzoll gegen die vor Inkrafttreten desselben abgeschlossenen russischen Waarenlieferungen beim Plenum des Bundesraths in der Weise beantragt, daß die obersten Landesfinanzbehörden ermächtigt werden, auf die seit dem Inkrafttreten der kaiserlichen Verordnungen vom 29. Juli und 17. August d. J. eingegangenen oder künftig noch eingehenden und dem Zollzuschlag unterliegenden russischen und finnischen Waaren die Sätze des allgemeinen Zollsatzes aus Billigkeitsgründen in Anwendung bringen zu lassen, wenn die Einfuhr nachgewiesenermaßen für deutsche Rechnung auf Grund von Verträgen erfolgt ist, beziehungsweise erfolgt, welche vor dem Zeitpunkt der Bekanntmachung der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli d. J. in gutem Glauben abgeschlossen worden sind. Das Plenum des Bundesraths stimmte in seiner Sitzung am Mittwoch diesem Antrag zu. Ferner hat auch die Novelle zum Invalidenpensionsgesetz mit den vom Reichstage beschlossenen Änderungen die Zustimmung des Bundesraths erhalten.

— Schädigt der rumänische Handelsvertrag die Landwirtschaft? An Stelle von Beweisgründen dafür, daß dies nicht der Fall ist, seien folgende Zahlen angeführt: Unter den 189 Reichstagsabgeordneten, die für den rumänischen Handelsvertrag gestimmt haben, befinden sich fünfzig Landwirthe, darunter die Großgrundbesitzer Fürst zu Fürstenberg, Fürst Ferdinand Radziwill, Prinz Carolath, ferner dreißig Rittergutsbesitzer und elf Abgeordnete, die als Bauern, Landwirthe, Hofwirthe aufgeführt sind.

— Zwischen Deutschland und Spanien wird demnächst eine vertragslose Zwischenzeit entfallen, trotzdem der spanische Handelsvertrag bereits vom deutschen Reichstage genehmigt worden ist. Der Vertrag bedarf nämlich noch der Genehmigung der Cortes. Diese treten jedoch frühestens im Januar nächsten Jahres zusammen. Die deutsche Reichsregierung aber ist nur bis zum 31. December 1893 ermächtigt, die für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Spanien zu gewähren. Danach ist also anzunehmen, daß mit dem 1. Januar wiederum der frühere allgemeine deutsche Zolltarif Spanien gegenüber in Kraft tritt.

— Den Provinzial-Beörden ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Entschädigung für Verluste durch Schweinepesten zur gutachtlichen Aeußerung zugestellt worden.

— Der „Frankfurter General-Anzeiger“ erzählt „von unterrichteter Seite“, daß von den etwa 160 000 Mitgliedern des Bundes der Landwirthe in den letzten Monaten über 50 000 ausgetreten seien. In dem Kreise der Kleinbäuerlichen Besitzer sei eine auf Wiederbegründung des deutschen Bauernbundes, mithin eine gegen den Bund gerichtete Bewegung bemerkbar.

— Bei der Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Rosen Land-Obornitz ist am Mittwoch der Candidat der Freisinnigen Volkspartei, Landgerichtsdirector Borzewski in Thorn mit 243 gegen 210 Stimmen gewählt worden.

— Die französischen Spione Dubois und Daguet sind nicht nach Magdeburg, sondern nach der Festung Olasz überführt worden.

— In Deutsch-Afrika herrscht allenthalben noch die Sklaverei. So führt ein Bericht des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika das Folgende aus: „Die Aufhebung der Sklaverei ist zur Zeit nicht durchführbar, da sie zu große wirtschaftliche Nachtheile im Gefolge haben würde. Denn die Bebauung des Landes geschieht vorzugsweise durch Sklaven und würde fast gänzlich unterbleiben, wenn die Sklaven freigelassen würden.“ Zur Abmilderung dieser Säge wird dann hinzugefügt: „Zu einer plötzlichen Aufhebung der Sklaverei liegt aber auch kein Bedürfnis vor, da die Sklaverei nur in der allermildesten Form auftritt und die Befreiung von den Sklaven selber nicht gewünscht wird. Der Menschlichkeit wird vollauf Rechnung getragen, wenn der Sklavenraub und -Verkauf über See mit der Wurzel ausgerottet wird. Dann wird die Sklaverei allmählich von selber aufhören und der Uebergang zur Bewirthschaftung des Landes mit freien Arbeitern kann sich in ruhiger Entwicklung vollziehen.“ — Daß die Sklaverei auch im deutschen Schutzbereich von Kamerun „ungemein verbreitet“ ist, wird in einer amtlichen Denkschrift zugestanden. So hat denn die Colonisation aus Deutschland einen sklavenden Staat gemacht; denn Sklaverei bleibt Sklaverei, ob sie nun milde oder streng gehandhabt wird.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 22. December.

* Der kürzeste Tag im Jahre, der 21. December, ist nunmehr vorüber; an demselben währt der Tag nur 7 Stunden 34 Minuten, die Nacht 16 Stunden und 26 Minuten. Das ist die gute Zeit für die Gasanstalten wie für Alle, welche sich mit der Herstellung künstlichen Lichtes beschäftigen, die böse Zeit aber für die sorgsame Hausfrau, in deren Haushaltungsbuche der Posten Petroleum sich unheimlich breit macht. Noch einige Wochen wird darin zwar keine wesentliche Milderung eintreten, aber der Höhepunkt in dieser Ausgabe ist doch wenigstens erreicht, und schon das Bewußtsein, daß nunmehr die Tage anfangen, wieder länger zu werden, ist tröstend. — Mit dem 21. December hat auch nach dem Kalender der Winter seine Herrschaft angetreten. In Wirklichkeit haben wir allerdings nicht viel davon verspürt. Dies verhältnismäßig warme Wetter und der Mangel an Schnee werden von den Geschäftsleuten unangenehm empfunden; je zeitiger sich Schnee und Eis dauernd einstellen, um so besser pflegt das Weihnachtsgeschäft zu gehen.

* Der Regierungspräsident hat für den ganzen Umfang des diesseitigen Regierungsbezirks angeordnet, daß am 24. und 31. d. M. die Geschäftszeit im Handelsgewerbe bis 7 Uhr Abends ausgedehnt werden darf. Die erweiterte Geschäftszeit tritt für Grünberg schon an und für sich am Heiligen Abend ein; sie gilt nunmehr auch für Sylvestern.

* Herr Landrath v. Lamprecht ist von morgen ab bis zum 2. Januar beurlaubt und wird in dieser Zeit durch Herrn Kreissecretär Rarmberger vertreten.

* In einigen Exemplaren der Donnerstag-Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ war aus Versehen in dem Bericht über die Kreisstaatsbürger Herr Stadtrath Balke als zum Provinzial-Landtagsabgeordneter gewählt aufgeführt worden. Die Wahl fiel indeß, wie in dem größten Theile der Auflage richtig angeführt, wieder auf Herrn Stadtrath Juraschek, der dieselbe auch angenommen hat.

* Im Laufe dieses Jahres, und zwar am Donnerstagnächster Woche, findet noch eine Stadtverordneten-Sitzung mit reichhaltiger Tagesordnung statt. Auf derselben steht u. a. auch unsere Eisenbahn-Angelegenheit.

* Wichtig für Schmiede ist das Ersuchen des königlichen Landraths an die städtischen Polizei-Verwaltungen sowie die Amtsvorsteher des Kreises, ihm bis zum 2. Januar diejenigen Schmiedemeister namhaft zu machen, welche innerhalb der betreffenden Bezirke das Hufschlag-Gewerbe ohne das im Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebene Prüfungs-Zeugniß oder ohne den zulässigen Dispens betreiben, und ihm gleichzeitig zu berichten, in welcher Weise gegen dieselben eingegriffen ist. Sollte ein Dispens bei dem Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz nachgesucht werden, so ist der Antrag unter Vorlegung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden eingeleitet zu begründen; insbesondere ist anzugeben, seit wann das Hufschlag-Gewerbe selbstständig betrieben wird.

* Im nächsten Jahre, und zwar in der Zeit vom 2. Januar bis 31. März, wird wiederum eine Prüfung der Schankgefäße mit dem Geißler'schen Apparat vorgenommen werden, über deren Ergebnis die Amtsvorsteher unter Einreichung der vorgeschriebenen Nachweisung bis zum 10. April l. J. an den königlichen Landrath Bericht zu erstatten haben.

* Das gestrige Concert zum Benefiz für die Mitglieder des hiesigen Stadt-Orchesters war leider nicht so gut besucht, wie es die Kapelle verdient; es hat eben jetzt fast jeder so viele geschäftliche und andere Abhaltungen, daß ihm auch bei gutem Willen der Besuch eines Concertes nicht möglich ist. Die Kapelle gab nichtsdessenungeachtet ihr Bestes und empfing dafür wenigstens den ihr gebührenden Beifall. Herr Musik-director Edel hatte auch dafür gesorgt, daß den ständigen Concertbesuchern eine Reihe von neuen Stücken geboten wurde, und so war der Abend für die Erschienenen ein recht genügsamer.

* Das Concert von Fräulein Suzanne Triepel, bei welchem der Quartett-Verein und Frauenchor mitwirkten, findet Donnerstag, den 11. Januar, in Finken's Saal statt.

* Eine erhebende Weihnachtsfeier veranstaltete gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr in ihren Räumen die Kleinkinder-Bewahranstalt. Nachdem die 103 Kinder in den durch einen reich geschmückten Christbaum erleuchteten Saal gerufen worden waren, begann die Feier mit dem Gesange des Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Hierauf hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Gleditsch, eine treffliche Ansprache, der das Psalmwort „Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen“ zu Grunde lag. Im weiteren Verlaufe derselben wurde ausgeführt, daß die Anstalt besonderen Grund zum Danke habe, da sie bereits die einundfünfzigste Weicheerung feiere. Es folgten nach Schluß der Ansprache Declamationen seitens der Kinder, die auf das Weihnachtsfest sich bezogen. Herr Anstaltslehrer Buttke war es, der sich mit großer Wärme und Geduld die Einübung der Declamationen hatte angelegen sein lassen. Ihm wurde auch von allen Erschienenen wohlverdienter Lob zu Theil. Die Gaben, welche dieses Jahr reichlicher flossen, bestanden aus Kleidungsstücken, Spielsachen u. s. w. Nachdem einige Kinder dem Vorstände sowie den gütigen Gebern gedankt hatten, schloß die schöne Feier mit dem Gesange des Liedes „Nun danket alle Gott“.

* Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein hält seine diesjährige Weihnachtsfeier nächsten Montag Abend im großen Saale des Schützenhauses ab.

* Im kaufmännischen Lehrlingsheim findet auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier statt, und zwar am zweiten Feiertage Nachmittags. Der kaufmännische Verein selbst wird Donnerstag darauf eine Weihnachts- bezw. Silvester-Feier in der Ressource abhalten.

* Das Weihnachtsvergügen des hiesigen Turn-Vereins wird Sonnabend, den 30. December, im Schützenhause abgehalten.

* Der Festplan für das schlesische Bundes-Schützenfest, welches im Juli 1894 in Liegnitz stattfinden wird, ist jetzt endgültig festgesetzt und von dem gesammten Bundespräsidium genehmigt worden. Derselbe trifft folgende Anordnungen: Sonnabend, 7. Juli: Empfang und Begrüßung der auswärtigen Schützen. Abends Commerc im Schützenhause. Sonntag, 8. Juli: Empfang und Begrüßung. Vormittag 9 Uhr Schützenfest (Verhandlungen) im Schützenhause. 12 Uhr Mittags Ausmarsch und Festzug. 2 Uhr Nachmittags Festessen im Schützenhause. 5 Uhr Nachmittags Beginn des Schießens. Nachmittags Concert im Schützenhause. Abends-Concert im Schützenhause. Montag, 9. Juli: Früh-Concert im Schützenhause. Mittags gemeinschaftliche Tafel im Schützenhause. Abends Schützenball (mit eingeladenen Gästen) im Schützenhause. Dienstag, 10. Juli: Nachmittags-Concert und Preisvertheilung im Schützenhause. Abends Bürgerball im Schützenhause. Mittwoch, 11. Juli: Schluß und vorläufige Einmarsch der Innungen. Die Innungen und sonstigen Zelte und Buden auf dem Hag werden am Sonnabend aufgestellt und am Donnerstag wieder abgedreht. — Ferner wurde beschlossen, bei dem

Bundesfestschießen 20 Schießstände auf je 100 Meter und 1 Wilschleibe aufzustellen. Außerdem wird auf drei Festschießen: „Breslau“, „Gubrau“ und „Liegnitz“, geschossen. Auf die ersten beiden Festschießen schießen nur Bundesmitglieder, während auf die Schieße „Liegnitz“ jeder Festtheilnehmer schießen darf.

* Der neulich auf dem Bahnhofe Rothenburg ausgerissene wertvolle Jagdhund hat sich bei seinem Herrn wieder eingefunden.

□ Saabor, 22. December. Gestern Nachmittag fand in der hiesigen Kleinkinderschule eine Weihnachtsbescherung statt. Im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes trugen die Kleinen Lieder und Gedichte vor, um alsdann reichlich beschenkt zu werden, und zwar nicht nur mit Äpfeln, Pfefferkuchen und Nüssen, sondern auch mit nützlichen Kleidungsstücken. — Der gestern hier abgehaltene Jahrmärkt erfreute sich bei reger Kauflust eines äußerst guten Besuchs. Händler waren verhältnismäßig wenig zur Stelle, so daß die anwesenden gute Geschäfte machten.

— Ein Liegnitzer Arbeiter kaufte am Dienstag früh bei einem Vogelhändler zwei Kanarienvögelchen nebst Gebauer und stellte dieselben, während er noch etwas besorgte, hinter die Hausthür. Hier hatte sie ein Langfinger erpäßt und mitgehen lassen. Gegen Mittag bot auf der Neuen Glogauerstraße ein junger Mann zwei Vögel nebst Gebauer zum Verkauf aus und wurde von einem anderen jungen Manne aufgefordert, mit ihm zu seinem Vater zu kommen, welcher mit Vögeln handelt. Gesagt, gethan. Bei der Ankunft in der Wohnung des Vogelhändlers erkannte dieser die beiden Kanarienvögelchen sofort wieder und fragte den Verkäufer etwas scharf nach deren Erwerb. Dies schien dem Burschen sehr verdächtig; Unwohlsein heuchelnd, entfernte er sich so schnell wie möglich. Bald darauf wurden die Vögelchen dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugeführt.

— In Langenbielau wurde ein Gendarm am Montag in große Aufregung gesetzt, als ihm ein Postbote ein kleines Kästchen überbrachte, dessen Abfender nicht angegeben war. Der Beamte nahm an, daß ihm von feindlicher Seite eine Höllemaschine gesandt werde. Das Paket wurde vorsichtig auf das Polizeiamt getragen, wo es zunächst eine Stunde lang ins Wasser gelegt wurde. Da sich trotz dieser Vorsichtsmaßregel Niemand getraute, das verhängnisvolle Kästchen zu öffnen, wurde es in einen benachbarten Restaurationsgarten getragen, wo es geöffnet werden sollte. Aber die schwierige Frage war die: Wie machen wir's, damit Niemand dabei verunglückt? Bald war diese Frage gelöst: das Kästchen wurde auf eine kleine Anhöhe gestellt, und die Anwesenden warfen aus der Ferne mutig mit Steinen danach. Trotz des Bombardements wollte das Kästchen aber absolut nicht explodieren. Da kam ein Schläger auf einen guten Einfall. Das Kästchen fand Aufstellung in einer Luke des Stelgerthurms der Feuerwehrr; dann wurde der Sohn eines Gutsbesizers zu Hilfe geholt, der sich im Besitze eines Leichings befand, und aus angemessener Entfernung sandte er seine Projectile auf das gefährliche Kästchen ab. Und siehe da, er traf; aber eine Explosion fand nicht statt. Jetzt faßte endlich ein junger Mensch Muth, und unter der gespannten Aufmerksamkeit der zahlreich Versammelten schritt er tapfer auf das Kästchen zu, nahm es und fand darin ein — zerstücktes Stück Butter nebst einem Zettel, auf dem die Worte standen: „Ist dies für 30 Pfennige Butter?“

— Die „Reiß. Pr.“ theilt mit, daß Reisse als Festung aufgegeben und die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden sollen.

Bermischtes.

— Vom „Excellstor“. Eine von uns gar nicht erst gedachte Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den neuen großen Diamant „Excellstor“ anzukaufen beabsichtige, wird von der „Schlei. Ztg.“ überflüssiger Weise dementirt. Um ihr Dementi gewichtiger erscheinen zu lassen, schreibt das Blatt: „Die ganze Meldung beruht selbstverständlich auf Erfindung, deren böswillige Tendenz an maßgebender Stelle sehr wohl durchschaut wird.“ Wenn etwas „böswillig“ genannt werden kann, so ist es diese Form des Dementis.

— Im Hamburger Fabrikanten-Proceß sind gegen 22 Schaffner Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis 2 Jahren 3 Monaten verhängt, gegen 2 Viehhändler ist auf Geldstrafe, gegen 19 auf Gefängnis und Geldstrafe erkannt; 5 Schaffner und 2 Viehhändler sind freigesprochen.

— Die Eisenbahnlinie Sofia-Pernik ist vorgestern eröffnet worden.

— Zahlreiche Weihnachtsendungen verunglückt. Der Eisenbahnzug 317 Berlin-Kreuz, welcher am Mittwoch mit Verspätung am Bestimmungsorte eingegangen war, ist in Folge unrichtiger Weichenstellung von einer Rangirungsmaschine erfaßt worden. Der beim Zusammenstoß getroffene Bahnpostwagen wurde aus den Schienen gehoben und auf die Seite geworfen. Das aus der beschädigten Leitung austretende Gas hat sich am Ofenfeuer entzündet und den Wagen sammt Ladung in Brand gesetzt. Von der aus gewöhnlichen Paketen bestehenden Ladung sind 235 mehr oder weniger durch Feuer und Wasser beschädigt worden, 50 Stück sind verbrannt. Der Bahnpostwagen ist stark beschädigt. Die drei im Wagen diensttätig gewesenen Personen sind zum Glück ohne ernstliche Verletzungen davongekommen. — Nach einer anderen Mittheilung ist der am Mittwoch im Güterzug 522, aus Berlin 10,18 Abends nach Leipzig abgegangene, geschlossene Bahnpostwagen, welcher eine starke Paketladung nach dem Königreich Sachsen ent-

hielt, Donnerstag früh brennend in Bitterfeld eingelaufen. Etwa zwei Drittel der Ladung sollen verbrannt oder beschädigt sein.

— Wegen Meineids verurtheilte das Schwurgericht in Hannover am 18. d. M. den Pastor Behne aus Wallensen zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte leugnete trotz des erdrückenden Materials bis zum Schluß; er nahm das Urtheil mit großer Ruhe auf und erklärte sofort, daß er auf Rechtsmittel verzichten wolle. Behne soll nach der „Volkzeitung“ in seinem Amtsbezirk auch stark in Antisemitismus gemacht haben.

— 116 Jahre alt. Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ aus Esseg meldet, ist dort am 14. December Frau Barbara v. Schießl, welche im Jahre 1777 geboren, also 116 Jahre alt wurde, gestorben. Die Greisin lebte in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich von Kaffee.

— Ueber das schreckliche Erdbeben in Rutshan (Chorasan) berichtet der „Mor-Dara“ folgende Einzelheiten: Am Abend des 18. November begannen in Rutshan sehr starke unterirdische Donnerschläge und heftiges Schwanken des Bodens. Als das unterirdische Geräusch fortbauerte, flohen die Bewohner der Stadt auf Hüde und Straßen. Bald wiederholten sich die unterirdischen Schläge und das Beben der Erde mit erneuter Kraft. Die große Stadt mit 14000 Häusern und 100 000 Einwohnern (? Nach Meyers Conversations-Lexikon hat die Stadt nur 2000 Häuser und 10 000 Einwohner. D. R.) schwankte wie ein kleines Boot, welches von den Wellen des Meeres hin und her geworfen wird; bald gingen einzelne Häuser an einzustürzen. Als ganze Reiben von Häusern einstürzten, eilten die Leute auf's freie Feld, aber unterwegs wurden viele von den einstürzenden Häusern begraben. Die armenischen Kaufleute, welche in einer Karawanenreise wohnten, verließen dieselbe erst, als das Gebäude einstürzte und ihre Waaren, große Vorräthe von Wolle aus Sablewar und Meised, unter den Trümmern begrub. Das Erdbeben dauerte mit wenigen Unterbrechungen von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens. Fast die ganze Stadt ist zerstört; gegen 12 000 Menschen und 40 bis 50 000 Stück Vieh sind unter den Trümmern begraben.

Neueste Nachrichten.

London, 21. December. Der Premierminister Gladstone theilte im Unterhause mit, daß der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha auf seine ursprüngliche Anpanage von 15 000 Pf. Sterling verzichtet habe, dagegen nicht auf die ihm und seiner Gemahlin bei der Verheirathung gewährte Anpanage von 10 000 Pf. Sterling, weil er einen Theil des Jahres regelmäßig in England zu verbringen und seine sämtlichen Beziehungen in England aufrecht zu erhalten wünsche. Auch aus der Liste der Geheimen Räte habe er sich streichen lassen. Labouchere verlangte die Erlaubniß, die Vertheilung des Hauses zu beantragen, um die Frage der Anpanage von 10 000 Pf. Sterling zu erörtern. Die Erlaubniß wurde mit 177 gegen 59 Stimmen verweigert. Die Anpanage von 10 000 Pf. Sterling wird also weiter gegeben werden.

Kopenhagen, 21. December. Der Minister des Innern hat heute ein Verbot gegen die Einfuhr von Kleie in gebrauchten Säcken aus Rußland, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien und Frankreich erlassen. Das Verbot tritt mit dem 1. Januar 1894 in Kraft. Ausgenommen sind solche Kleieendungen, die bis zum 1. Januar bereits unterwegs sind.

Buenos Ayres, 21. December. Der Conflict zwischen Ecuador und Peru ist beigelegt. — Die brasilianischen Aufständischen haben sich Sanborja in der Provinz Rio Grande demächtigt. Die Belagerung von Wago wird fortgesetzt.

Berliner Börse vom 21. December 1893.

Deutsche	4%	Reichs-Anleihe	106,70 B.
"	1/2	dito	100 bz. G.
"	3/4	dito	85,40 bz.
Preuß.	4%	consol. Anleihe	106,70 B.
"	3 1/2	dito	100 bz.
"	3%	dito	85,50 bz.
"	3 1/2	Präm.-Anleihe	119,50 G.
"	3 1/2	Staats-Schuld.	99,90 bz.
Schles.	3 1/2	Psandbriefe	97,75 bz.
"	4%	Rentenbriefe	102,90 G.
Posener	4%	Psandbriefe	101,70 B.
"	3 1/2	dito	96,30 G.

Berliner Productenbörse vom 21. December 1893.

Weizen 136—149, Roggen 124—129, Hafer, guter und mittelschleßischer 145—160, feiner schleßischer 166—175.

Wetterbericht vom 21. und 22. December.

Stunde	Lufttemperatur in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0—6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	743.7	+ 1.8	SW 1	88	3	
7 Uhr früh	748.3	+ 2.9	SEW 2	80	7	
2 Uhr Nm.	750.8	+ 4.7	SEW 2	71	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 0.4°

Witterungsaussicht für den 23. December. Vorwiegend klares, trockenes Wetter mit leichtem Frost.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg

Astrachaner Caviar
Ural-Caviar
 Geräucherten Lachs
 Geräucherten Aal
 Rügenwalder Gänsebrust
 Gänse-Pökelfleisch
 Thüringer Cervelatwurst
 Halle'sche Leberwurst
 Wiener Würstchen
 Helgoländer Hummern
 Krebschwänze
 Krebsbutter
 Sardines à l'huile
 Thon à l'huile (Thunfisch)
 Columbia Lachs
 Delicatessheringe
 Bratheringe
 marin. Heringe
 Heringe in Gelée
 Aal in Gelée
 Elbinger Neunaugen
 Sardellen
 Anchovis
 Anchovis-Paste
 Rollmops
 russische Sardinen
 Appetit-Silts.

Schweizer-
Tilsiter
Neufchâtel-
Romatour-
Limburger
Kronen-
Kräuter-
Münster-
Parmesan-
 frischen Pumpnickel.

Ital. Blumenkohl
Magdeburger Sauerkohl
Testower Rüben
 türk. Backpflaumen
 Moskauer Zuckerschoten
 Liegnitzer Mohn
 Prünellen
 Aprikosen
 Maronen
 neue Traubenrosinen
 neue Schmalmandeln
 Datteln, Feigen
 Para-, Hasel- u. Walnüsse
 saftreiche Citronen
 Apfelsinen u. Mandarinen.

Conservirte Gemüse
 als
 Spargel
 junge Erbsen
 Carotten
 Schneidebohnen
 etc.

Eingelegte
und getrocknete Pilze
 als
 Champignons
 Steinpilze
 Trüffeln
 Morcheln
 Mousserons.

Conservirte Früchte
 in Dosen und Gläsern.
 Ferner verkaufte ausgewogen:
 Pfeffergurken
 Senfgurken
 Zuckergurken
 Kirschen
 Kürbis
 und
 Preisselbeeren.

Max Seidel.

Feinsten
Astrachaner Caviar,
 geräucherten Lachs,
 geräucherten Aal,
 Pomm. Gänsebrust,
 Braunschweiger
 Cervelat-, Trüffel-,
 Sardellen-Leberwurst,
 Stralsunder Bratheringe,
Neunaugen,
 Rollmops,
 Anchovis - Pasta,
 Appetit - Pasta,
 Sardellenbutter,
 Sardines à l'huile,
 Delicatess - Heringe
 in verschiedenen Saucen,
Bismarck - Heringe,
 Heringe in Rothwein-Gelée,
 Aal u. Lachs in Gelée,
 eingel. Hummern,
 feine Tafel-Käse,
 Pumpnickel etc.

Julius Peltner.

Für den Weihnachtstisch.
Morsellen

mit
 Chocalade, Vanille, Nusz,
 Gewürz, Ingwer
 empfiehlt
H. Neubauer, Drogerhandl.,
 Postplatz 16.

Feinste Bratwurst,
 sowie Blut-, Leber- u. Grünkurst,
 in bekannter Güte, empfiehlt
Otto Ludewig.

Frische Bratwurst,
 gute Grük-, Blut- u. Leberwurst
 empf. Gustav Uhlmann a. Markt.

Bratwurst,
 sowie auch gute
 Blut- u. Grünkurst
 empfiehlt
Wilh. Stein.

Zum hl. Abend
 frische Blut- u. Leberwurst
 bei
Stiller, Bahnhof.

Zum Feste empfiehlt:
Extrafine Bratwurst,
 Blut- und Grünkurst
C. Angermann,
 Niederthor 10.

Frische Bratwurst,
 Blut- und Grünkurst,
 empfiehlt
 Krems, Herrenstr.
Bratwurst
 mit Wein abgerieben bei
Paul Brunzel.

Zum Feste empfiehlt:
Feine Bratwurst,
 Blut- und Grünkurst
Wilh. Rau, Berlinerstr. 55.

Pökelfleisch,
 Raffeler Rippsteck
 empf. Gustav Uhlmann a. Markt.
 Extra
 Hauptfettes
 empfiehlt
August Kappel.

Fischpfefferfischen
 empfiehlt
Albert Peltner, Holzmarktstr. 5.
Sauerkraut
 ganz vorzüglich à Pfd. 8 Pf.
 empfiehlt **M. Finsinger.**

Blauen Mohn
 empfiehlt billigt
Otto Liebeherr.

Frischen
Schellfisch
 empfiehlt
Julius Peltner.

Fische
 empfiehlt zum Fest in größter Auswahl
W. Feist, Poln.-Nettlow.

Grüne Heringe h. fr. Alderstr. 2, Telehert.
 Zum Feste empfehle alle Sorten Karpfen
 und Kasse, sowie weiße u. rote Speise-
 Kartoffeln, vorzüglich gutes Sauerkraut,
 Sauer-, Senf- und Pfeffer - Gurken,
 Kirschen, Pflaumen und Preiselbeeren.
Adolph Irmeler, Berlinerstr. 14.

La Rose d'or Cigarre!!!
 empfiehlt **Paul Strauss.**

Husten + Heil.
Brust-Caramellen
 von **E. Übermann, Dresden,** sind
 das einzig beste diätet. Genußmittel bei
 Husten und Heiserkeit.
 Zu haben nur allein echt bei **Otto Liebeherr.**

Diamantbroncen
 zum Bronciren von Nasen,
 Zahnenzapfen u. s. w.,
Hochglanzbroncen,
Patentbroncen,
Flitterbroncen in all. Farben
H. Neubauer, Drogerhandl.,
 Postplatz 16.

Empfehle mein großes Lager
aller Sorten
 Uhren, Ketten, Barometer,
 Thermometer, Brillen
 und Vincenez zu staunend
 billigen Preisen.
C. Schmidt, Uhrmacher,
 Oberthorstr. 2.

Filz- u.
Seiden-Hüte
 neuester Façon
 empfiehlt in allen Größen zu den billigsten
 Preisen
S. Hirsch.

Reiseförbe
 in allen Größen empfiehlt zu billigen
 Preisen
R. Wandel, Holzmarktstraße 12.

Schulmappen, Hemden, Unterhosen, Hosenträger,
 Handtücher, Spielwaaren empf.
 sehr billig **R. Schaefer a. d. ev. Kirche.**

Gänzlicher Ausverkauf
 sämtlicher vorhandener Eisen- u. s. w.
 Waaren, als Werkzeuge für Tischler,
 ferner Baubeschläge, eiserne Defen,
 Thüren, Platten, Kiste, Schlitt-
 schuhe, Schaufeln, Schuppen etc. etc.
 zu und unter Einkaufspreisen.
A. H. Peltner,
 Breitestraße 73.

Weihnachtsgeschenken!
Kinderkalender
Schülerkalender (Mentor)
Schulbücher für sämtliche
 Schulen
 zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Für die vielen Beweise von
 Theilnahme bei dem Hinscheiden
 unserer guten Mutter und Gross-
 mütter, der Frau
Mathilde Sander geb. Steinbach
 sagen Allen, Allen den innigsten Dank.
 Grünberg, d. 21. Decemb. 1893.
 Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
 Allen Gekern der Englischen Wollen-
 waaren-Manufactur, Fabrik Breslau-
 straße, sage ich hiermit für die gesammelten
 Liebesgaben
 zu dem uns betroffenen Brandungslück
 meinen herzlichsten Dank.
Franz Hering und Frau
 Sawaldau.

Kinderbeschäftigungs-Verein.
 Zur Weihnachtsfeier sandten ein:
 Dr. Kreisbierarzt Ebinger 3 M., Hr.
 Kaufm. Rize Sachse, Hr. Stadthalter
 Kroll 3 M., Hr. Realgymnasialdir. Raeder
 3 M., Gastwirthverein 5 M., Hr. Stadt-
 bauath Sebertin 3 M., Hr. Kaufm. Staub
 6 Hauben 15 Pf. Beinkl., Ungen. 1 Käschen
 Pflaumenmus, 1 Korb Nüsse, Hr. Con-
 ditor Stolpe Pfefferkuchen, Hr. Super-
 intendent Conter 3 M., Ungen. 3 M.,
 Hr. Kaufm. Hanke 3 M., C. S. 3 M.,
 Hr. Juwelier Sandler 1 M., Hr. Ober-
 bürgermeister Dr. Westphal 3 M. Gott
 segne die Geber und die Gaben.
Der Vorstand,
 Bastian.

Von der Engl. Wollenwaaren-Manufactur
 erhielten wir 2 Stück Tuch zur Vertheilung
 an Bedürftige, welches bereits geschehen
 ist. Herzlichen Dank.
Der Frauen-Verein.

Von der Orts-Krankenkasse I erhielten
 wir 50 Mark für unsere Diaconissen,
 wofür herzlich dankt
Der Frauen-Verein.

Künstliche Zähne und Gebisse,
 Umarbeitungen, Reparaturen,
 Plombiren, Zahnziehen etc.
A. Fleischel, Grünzeugmarkt 14,
 Ecke Silberberg.

Landwirthschaftl. Kalender
 von **Mentzel u. von Lengerke,**
 Löbe und Trowitzsch
 sind zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Bilder! Bilder!
Bilderbücher!
1894r Kalender!
 mit 10, 20, 30 u. 40 Prozent Rabatt!
 Meine werthen Abonnenten erhalten
 extra noch 10 Prozent!
Wilh. Siefke, Colportage-
buchhandl.,
 Kathol. Kirchstraße 12.

Untermeister gesucht
 für eine mechanische Leinenweberei
 gegen gutes Gehalt. Stellung dauernd.
 Offerten unter **J. T. 5331** an **Ru-**
dolf Mosse, Berlin S. W.

Einen Lehrling nimmt an
 Paul Sander, Tapezierer u. Decorateur.
1 Köchin, Mädchen für Alles,
 bei hohem Lohn gesucht durch
 Miethsrau **Kaufmann, Schulstr. 24.**

Diejenige Person, welche am
 Sonntag auf der Bahnhofstraße
 Kartoßeln gefunden hat, wird gebeten,
 selbige gegen Belohnung abzugeben
 Neuthorstr. 5.

Postplatz Nr. 15, I. Etage
 ist die gegenwärtig von Herrn **W.**
Möhlmann benutzte Wohnung zum
 1. April 1894 anderweitig zu vermieten.
W. Levysohn.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben
 und Zubehör oder eine untere Wohnung
 von 3 Stuben und Zubehör per bald oder
 später zu vermieten. Breitestr. 73.
 1 Oberstube in Altköbe verm. A. Schnieber.
Ein starkes Arbeitspferd
 steht zum Verkauf. Mühlweg 6.

Sonnabend, den 23. December:

Eisbein.

Gasthof zur Sonne.
Etablissement
Louisenthal.

Am 1. Feiertag:
**Nachmittag- u.
Abend-Concert.**
(Kapellmeister Schmolinsky.)
Anfang 4 Uhr u. 8 Uhr. Entree 10 Pf.
Kinder frei.

Am 2. Feiertag:
Flügel-Unterhaltung.

Am 3. Feiertag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein **F. Schulz.**

Café Waldschloss.

Am 1. Weihnachtstages:
Musikalische Unterhaltung.

Am 2. u. 3. Feiertag:
Flügel-Unterhaltung.

Große Weihnachtsfest-Polonaise.
Anschauung von Bresl. Weizenbier,
gutes Kulinbacher, ff. Weine.
Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

Gesundbrunnen.

2. u. 3. Feiertag:
Tanzkränzchen.
Freundlichst ladet ein **Ganz.**

Hirsch-Berg vorm. Walter's Berg.
Empfehle meine Räumlichkeiten zum Feste.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

2. Feiertag: **Tanz.**
G. Gottschalk.

Deutscher Kaiser.

Den 2. u. 3. Feiertag:
Tanzmusik.

Goldener Stern.

Den 2. und 3. Feiertag:
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

Wiener Café.

Empfehle zu den Festtagen meine gut
gepflegten **Biere,**

als: Dortmunder, Fürstenwalder,
Gräzer, ff. hiesige und diverse
fremde Weine einer gütigen Beachtung.

C. Stephan.

Erlbusch
empfehlte sich die Feiertage einer gütigen
Beachtung.

Grünbergshöhe
bittet um gütige Beachtung.

Weinschloss.

Zu den Feiertagen für Abhaltung von
Privat-Bergnügen bestens empfohlen;
sämtliche Räume gut durchwärmt. Um
gütigen Zuspruch bittet **F. Liebsch.**

Augusthöhe.

Empfehle meine freundlichen, gut
geheizten Restaurationsräume. Um ge-
neigten Zuspruch bittet angelegentlichst
G. Götze.

Halbmeilmühle

empfehlte sich zu den Feiertagen
einer gütigen Beachtung.

H. Fiedler.

Arnholdsmühle

bei Rothenburg
hält sich zum freundlichen Besuch bestens
empfohlen.

Anschauung von Grünberger,
Kulinbacher und Gräzer Bier.
Gut geheizte Zimmer.

Heute Freitag und Sonntag junges
Braunbier. **Wilh. Hirthe.**

Weizenmehl 00,
aus der Dampfmaschine von Carl Maennel,
frische Preßhese, beste Süßrahm-Margarine
offeriert billigst **Herm. Binder, Lindeberg 1.**

Georg Sandler, Goldarbeiter,

3 Oberthorstraße Oberthorstraße 3
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der modernsten
**Gold-, Silber-, Granat-, Corall-
und Double-Waaren**

unter reeller Bedienung einer gütigen Beachtung.

Täglich Eingang von Neuheiten.
Rathenow, Brillen u. Pincenez, Barometer, Thermometer.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Sonnabend bis 10 Uhr geöffnet.

Peke, Muffen, Kragen, Boa, Fustaschen, Pelzdecken
in den verschiedensten Farben, ferner Pelzbaretts, Herrenpelzkragen u. Pelz-
mägen, sowie Hüte u. Stoffmägen in größter Auswahl empfiehlt billigst

Emil Fiedler, Kürschnermstr., Ecke Gr. Kirchstr.
Für Felle zahle stets die höchsten Preise.

Brauerei Ochelhermsdorf.
Den 2. Weihnachtstages ladet zur
Tanzmusik freundlichst ein
H. Körber, Gastwirt.

Den 3. Feiertag ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein **H. Hosenfelder, Ochelhermsdorf.**

Zur Tanzmusik
den 3. Feiertag ladet freund-
lichst ein
H. Taubert, Lamsdau.

Lawaldau.
Zweiten Feiertag Tanzmusik, wozu
freundlichst einladet
Otto Fiedler.

„Gasthof Hohenzollern“.
Den 2. Feiertag **Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
J. Walter, Schertendorf.

Den 3. **Tanzmusik.**
Dazu laden freundlichst ein
Schmolinsky, H. Fietze, Schertendorf.

Zur Tanzmusik
den 2. Feiertag ladet freundlichst ein
Patrias, Zanny.

Kaufmännischer Verein.
Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.
Nächsten Donnerstag, 28. December:
„Sylvester-Feier“
im Vereinslokal.

Kaufm. Lehrlingsheim.
Am 2. Feiertag, am 26. December,
Nachmittag 4½ Uhr,
Weihnachtsfeier,
wozu unsere Mitglieder und sämtliche
Kaufmannslehrlinge eingeladen werden.
Sonntag, den 24. December und
am 1. Feiertag bleibt das Vereinslokal
beim geschlossen.

Kaufmännischer Verein.
Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.
Heute eingetroffen:

Frische grüne Heringe 5 St.
Riesen-Wücklinge à St. 2 bis 5 Pf.
Riesen-Bratheringe à St. 8 Pf.
Mess. Apfelsinen à Bsd. 28 Pf.

M. Finsinger.
Zu Festgeschenken empfehle meine
hochfeinen Cigarren
in 100er, 50er und 25er Kistchen-Packung
zu sehr billigen Preisen einer gütigen
Beachtung.

R. Knispel.

Stal. Blumenfohl,
Mess. Apfelsinen u. Citronen,
Traubenrosinen,
Schaalmandeln,
Datteln, Feigen,
Hasel-, Wall- und Paranüsse,
Maronen, Prünellen,
Backpflaumen,
Braunschweiger und Lübecker
conservirte Gemüse,

als:
Stangenspargel, Schnittspargel,
junge Erbsen, Schneidebohnen,
gemischtes Gemüse u. a.,
getrocknete u. eingelegte
Champignons,
Trüffeln,
Morcheln,
Steinpilze,
Mixed-Pickles,
Piccalilly,

eingelegte amerik. Ananas
sowie
Ananas zu Bowlen u.
empfehlte
Julius Peltner.

Schwarzen und grünen
Thee
neuester Ernte,
Cacao
zu allen Preisen.

H. Neubauer, Drogerhandlung,
Postplatz 16.
Stärkend

Eier-Cognac,
hochfeines Genußgetränk
allerersten Ranges,
in ¼ und ½ Literflaschen
empfiehlt **O. Rosdeck.**

nährend.
Zu herabgesetzten Preisen empfehle:
Grünberger Cognac,
ff. französischen Cognac,
Jamaica-Rum,
Arac
V. Seimert, Niederstraße 96.

Sauerkraut, saure, Senf- und Pfeffer-
gärten, Preiselbeeren, eingelegte Pflaumen
empfiehlt Frau Faustmann, Krautstr. 2.

Süsse
Ungar- u. Medicinalweine,
herbe Ober-Ungarweine,
Ungarische Rothweine,
Portwein, Sherry,
Madeira, Malaga,
Italienische Weine,
Mosel-, Rhein- und
Bordeaux-Weine,
deutschen Schaumwein,
Cognac (Albert Buchholz),
Cognac (Jules Robin),
Cognac-Sect,
Rum, Arac,
diverse feine Liqueure
und Punsch-Essenzen
empfiehlt

Max Seidel.

Als Weihnachtsfesttrunk empfehle ich:
Echt Kulinb. Bier à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1.50 M.
Pilsener Bier = 10 = 0.95 =
Lager-Bier = 9 = 0.85 =
Einf. Bier (Brauerei Loos) ¼ Fl. 10 Pf.
M. Finsinger.

Apfelwein und
Apfelwein-Bowle
empfiehlt
Grünberger Spiritfabrik R. May.
Vorzügliches Apfelwein und
Apfelwein-Bowle
empfiehlt
O. Rosdeck.
Johannisbeerwein, roth, 9lr, per Etr.
50 pf., empfiehlt **Gärtner Stanigel.**
Apfelwein à 30 pf. **Lohfeld, Berlinerstr.**
89r R. u. Wm. 80 pf. } **Zesch.**
Apfelwein à 25 pf. }
G. 9lr à 75 pf., von 5 Liter an 70 pf.
bei **Fr. Rudewig, Oberthorstraße 15.**
92r à 80 pf. **Carl Schindler.**
89r Wm. 80 pf. A. Mühle, Glastierplatz.
89r R. u. Wm. 80 pf. Seimert, Niederstr. 96.
91r à 80 pf. **Fiedler, Poln.-Kesselerstr.**
92r à 80 pf. **Rawald, Berlinerstr. 18.**
90r W. à 80 pf. **Jos. Mangelsdorf, Silberb.**
89r Wm. à 80 pf. **Fr. Krüger, Berlstr. 91.**
91r Wm. à 80 pf. **G. Kube, Hospitalstr.**
G. 91r à 80 pf. **Sattler Heinich.**
92r à 75 pf. bei **Bäder Sander.**
92r 80 pf. **Hugo Bürger, Niederstr. 35.**
89r Wm. à 80 pf. **Lüch. Grätz, Breitenstr. 37.**
G. 91r à 75 pf. **Gärtner Stanigel.**
91r Wm. 75 pf. **Ed. Th. Piltz, jeb. Gr. Kirchstr. 1.**
Guter 92r R. und Wm. 70 pf.
bei **E. Jacobi in Ransig.**

Weinausschank bei:
Schädel, Berlinerstr., 91r 80 pf.
Wederstr. Stenzel, 92r R. u. Wm 80 pf.
A. Kapitschke, Alt. Geb., 92r 80, 92r 75 pf.
Wm. Botbe, Ransigerstr., 91r 80 pf.
Winger Nirdorf, Neustadtstr. 6, 91r 75 pf.
Wilhelm Heller, Brotmarkt 7, 92r 80 pf.
Wibb. Klein, Gränstr. 24 (H. Haus), 92r 80.
G. Schred, Mathäusweg 4, 91r 80 pf.
Paul Kury, Mühlweg 12, 92r 75 pf.
Wunderlich, Krautstr., 91r 80 pf.
G. Leutloff, Breitenstr. 45, 92r 80, 92r 75 pf.
Seidel, Kunte, Krautstr. 51, 92r 80 pf.
Sattler Heinich, 91r 80 pf., vom 1. Feiert. ab.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 4. Advent-Sonntag.
Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.
Nachmittags 5 Uhr: **Christenachfeier:**
Herr Pastor sec. Gleditsch.
Am 1. Feiertage.
Vormittagspr.: G. Superintendent Vonicer.
Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.
Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor
tert. Bastian.
Am 2. Feiertage.
Collette für den schlesischen Vikariatfonds.
Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.
Nachmittagspr.: Hr. Pastor sec. Gleditsch.
Vormittags 10 Uhr Kinder-Gottesdienst der
III. Knabenklassen in der Herberge zur
Heimath: Hr. Superintendent Vonicer.
(Geben eine Beilage.)

Tagesereignisse.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

— Oesterreich hat nunmehr auch ein Dynamit-Attentat zu verzeichnen. Nachdem aus dem Pulvermagazin zu Rastatt in Württemberg in der Nacht vom Sonntag zum Montag 32 1/2 Kilogramm Dynamit gestohlen worden waren, fand am Montag Abend eine heftige Explosion statt, durch welche das Haus des Advocaten Wolf arg verwüstet wurde. Die Familie des Letzteren wurde ohnmächtig, aber unbeschädigt aufgefunden. Es scheint, daß die Dynamitpatronen vom Trottoir aus in den Haufen geworfen wurden. Auf die Ergreifung des Uebeltäters ist eine Belohnung von 500 Gulden ausgesetzt. Ob die That auf persönliche Rache, auf socialistische Umrtriebe oder tischetischen Fanatismus zurückzuführen ist, steht dahin. Das letztere ist das Wahrscheinlichste. Dr. Wolf, ein deutsch-gesinnter Mann, hatte noch längst in der Bezirksvertretung allein gegen die antilohale Rescriptfeier gestimmt und sich auch an der Illumination nicht betheiligt, weshalb ihm damals die Fenster Scheiben eingeschlagen wurden. Der jungtschechische Verein in Rastatt wurde kürzlich aufgelöst, weil er vom Stadtrath ein Verbot, daß die in Rastatt lebenden Deutschen auf den Straßen und in öffentlichen Localen deutsch sprechen, forderte. Auch hatte vor einigen Tagen der gleichfalls in Rastatt wohnende Dr. Cohn einen Drohbrieff erhalten, welcher die Aufforderung enthielt, unverzüglich 300 Gulden für den tischetischen Schulverein zu hinterlegen, widrigenfalls man ein Attentat gegen ihn ausführen werde. — Des Weiteren wird aus Trieste gemeldet, daß in einer Kasseeladung des Dampfers „City of Alexandria“, welcher unter sehr verdächtigen Umständen auf hoher See in Flammen gerieth, eine Dynamit enthaltende Höllenmaschine gefunden wurde. Diefelbe ist dem Artillerie-Laboratorium zur Untersuchung übergeben worden.

— Die belgische Ministerkrise ist zu einer allgemeinen geworden; sämtliche Minister haben beschlossen, mit dem Ministerpräsidenten Beernaert zu demissioniren, falls die clericale Rechte nicht das Proportionalwahlsystem annimmt. In einer Versammlung der Rechten wurde sodann beschlossen, eine Commission zu ernennen und dieselbe mit einer Untersuchung darüber zu beauftragen, auf welcher Grundlage zwischen der Regierung und der Rechten eine Einigung betreffs der Meinungsverschiedenheit über die proportionelle Vertretung zu erzielen sein würde. Das scheint indeß nicht zu gelingen. Wenigstens hat die Rechten gestern dem Ministerium in der Kammer eine Niederlage bereitet. Das neue Wahlgesetz sichert „der Intelligenz des Landes“ drei Zuzugswahlstimmen, so daß die zu dieser Klasse Gehörenden bei den Wahlen je drei Stimmen abgeben. Das Ministerium verweigerte diese Vergünstigung den Volksschullehrern, da sie nicht die genügende höhere Bildung besäßen. Die Repräsentantenkammer hat diese Anfechtung der Regierung verworfen und mit 85 gegen 32 Stimmen allen Volksschullehrern, welche fünf Jahre im Amte sind und das Lehrgereigniß besäßen, drei Wahlstimmen ertheilt. Nur die Minister und die clericale Heilsporne stimmten dagegen.

— Die französische Parlamentssession wurde vorgestern geschlossen, nachdem der Senat die Nachtragscredite genehmigt hatte. — Am Mittwoch wurden in der Nähe von Orleans zwei Anarchisten Moulinier und Colas verhaftet und die Papiere derselben beschlagnahmt. Wegen der Ende November an den Reichsanzler Grafen von Caprivi aus Orleans abgeschickten Höllenmaschine hatten bei Moulinier und Colas Hausdurchsuchungen stattgefunden, die jedoch erfolglos geblieben waren.

— Das neue italienische Cabinet hat sich am Mittwoch der Deputirtenkammer vorgestellt. Die ministerielle Erklärung, welche der Ministerpräsident Crispi abgab, enthält einen warmen Ausruf an die Parteien zur Einigung und zum einmüthigen Handeln des Parlaments mit der Regierung. Der Ministerpräsident erklärte, die Lage Italiens sei so ernst wie noch niemals, er fordere daher die Parteien auf, Frieden mit einander zu schließen. Der Ministerpräsident kündigte Vereinfachungen in den öffentlichen Aemtern an, um größtmögliche Ersparnisse zu erzielen, hob aber gleichzeitig hervor, man dürfe sich nicht Illusionen hingeben; die Stunde, Opfer zu bringen, habe geschlagen. Die Erklärungen Crispi wurden vom Centrum und der Linken mit Beifall begleitet, dagegen von der äußersten Linken bei der Stelle, an welcher auf die nothwendig gewordenen neuen Opfer des Landes hingewiesen wird, mit Zwischenrufen unterbrochen. Darauf gab der Vicepräsident Villa die Demission des Präsidenten Zanardelli bekannt. Mit allen gegen die Stimmen von 2 oder 3 socialistischen Deputirten beschloß die Kammer, die Demission abzulehnen. — Sodann wurde in die Besprechung der ministeriellen Erklärung eingetreten. Imbrani hob hervor, er erkenne den Ernst des Augenblicks an, aber die Einheit Italiens laufe keine Gefahr, weil sie vom Volke gewollt werde. Der Redner bekämpfte jede neue Auflage und wünschete Ersparungen, darunter eine Reduktion der Eivilliste, eine Herabminderung der Ausgaben für die Armee und einen Wechsel in der auswärtigen Politik. Cavallotti erklärte

Namens der äußersten Linken, daß dieselbe nicht allen Erklärungen Crispi zustimmen könne. Der Redner schloß, indem er sich gegen die neuen Steuern erklärte.

— Später brachte Cavallotti eine Tagesordnung ein, nach welcher die Kammer der Banken-Untersuchungs-Commission für ihre gewissenhaft vollendete Arbeit ihren Dank ausspricht und beschließt, die Actenstücke drucken zu lassen. Rudini schlug ein Amendement vor, nach welchem von der Veröffentlichung diejenigen Schriftstücke ausgeschlossen werden sollen, welche die Untersuchungs-Commission für die geheimen Archive bestimmt habe, weil diese Schriftstücke Privatinteressen betreffen. Am Donnerstag wurde die Tagesordnung Cavallotti mit dem Amendement Rudini angenommen. — Die Unruhen auf Sicilien sucht das neue italienische Cabinet in Gatte zu beendigen. Crispi sandte den Senator Inghilleri nach Monreale, um für die Herstellung des Friedens zu wirken. Der Magistrat von Monreale wagte noch nicht, die Verzebrungssteuern wieder herzustellen, weil noch immer Widerstand der Bevölkerung gefürchtet wird.

— Der spanische Polzei scheint in Barcelona, dem Hauptherd des spanischen Anarchismus, ein wichtiger Gang gelungen zu sein. Die Gerichtsbehörden in Barcelona sollen den Verführer des Bombenanschlags im Teatro Liceo verhaftet haben. Er heiße José Cordina, habe sich nach Frankreich geflüchtet, sei aber dann nach Barcelona zurückgekehrt und ergriffen worden. Er habe die That gestanden. Auch die Bombenleger von Villanoba seien verhaftet worden. Nach einer andern Nachricht sollen an dem Bombenanschlag im Theater sechs Anarchisten betheiligt gewesen sein, von denen fünf in Haft sich befinden. Zwei der Letzteren sollen umfassende Gesandnisse gemacht haben.

— Der Proceß gegen das frühere serbische Cabinet Abakumowitsch hat am Donnerstag begonnen. Der Ministerath hatte einstimmig beschlossen, dem König abzutreten, das Begnadigungsrecht gegen die liberalen Minister durch Unterdrückung des Proceßes auszuüben. — Der Finanzminister befindet sich in großer Verlegenheit, weil er den für die dreiprocentige Lotterianleihe erforderlichen Zinsbetrag nicht aufzutreiben vermöge. Das Blatt „Widelo“ behauptet, die Steuerrückstände erreichten die Höhe von 30 Millionen, und stellt den Staatsbankrott in baldige Aussicht.

— Zu den spanisch-marokkanischen Verhandlungen wird gemeldet, daß die spanische Regierung Marokko benachrichtigen ließ, es sei nöthig, die Frage der neutralen Zone in Melilla ohne Zeitverlust zu lösen; es sei unmöglich, länger damit zu warten. Ferner verlangte Marokko die Bestrafung der marokkanischen Rache. Der Vertreter des Sultans Kraaf versprach aber dieselben eine von Martinez Campos zu bestimmende Strafe zu verhängen, die aber nicht die Todesstrafe sein dürfte, weil diese nur vom Sultan verhängt werden könnte.

— Der König von Siam ist schwer erkrankt.

— Dem Congreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Tarifvorlage am Dienstag unterbreitet worden. Der Durchschnitt der Einfuhrzölle ist 48 1/4 pCt. Die Zollerprämie soll stufenweise abgeschafft und die Reciprocitäts-Klausel ganz widerrufen werden.

— Zur Lage in Brasilien wird dem „New-York Herald“ aus Montevideo gemeldet, daß Depeschen aus Rio de Janeiro zufolge der englische Geschwader-Commandant Instructionen aus London erhalten habe, die Blockade nicht anzuerkennen und die englischen Interessen zu schützen. — Admiral de Gama hat einen Angriff auf die Insel Gobernador zurückgeschlagen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 22. December.

* Die Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben die Regierungspräsidenten ersucht, die Zahl derjenigen Personen in ihren Bezirken feststellen zu lassen, die a. als Hersteller von Naturwein zum Verkauf, als Weinbändler (Großhändler oder Kleinbändler bzw. Wirthe) und als Hersteller von Schaumwein dem in Aussicht genommenen Weinsteuergesetz unterliegen, b. als Hersteller von Naturwein lediglich für den eigenen Hausbedarf und als Hersteller von Obst- und Beerenwein von jeder Controle und Steuerentrichtung befreit bleiben würden, und den Ministern hierüber schleunigst Mittheilung zu machen. Sollten genauere Angaben nicht zu beschaffen sein, so sind die unter die einzelnen Kategorien fallenden Personen oder Betriebe schätzungsweise zu beziffern.

* Die zur Vorberatung über ein für das Jahr 1894 abzuhaltendes Schlesisches Musikfest am Dienstag Abend versammelte gewesenen Mitglieder des Görlitzer Local-Comité's haben einstimmig beschlossen, die Veranstaltung der Schlesischen Musikfeste unter der unbedingten Protection des Herrn Grafen von Hohenberg aufrecht zu erhalten. Es sind zwei Ausschüsse gewählt, deren einer die die Musik betreffenden Vorbereitungen zum nächsten Musikfeste vornehmen soll, während der andere sich mit den finanziellen Bedürfnissen der Musikfeste und der Beschaffung der Mittel für das nächste beschäftigen wird,

da dem Herrn Protector nicht zugemuthet werden dürfe, neben großen Opfern an Zeit und Mühe noch erhebliche Vermögens-Aufwendungen für alle Zukunft zu machen.

* Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes sei hierdurch auf die beim Gebrauch des Weihnachtsbaumes leicht vorkommende Feuergefahr aufmerksam gemacht. Namentlich ist die Benutzung von Watten höchst feuergefährlich. Es handelt sich hierbei nicht nur um den Brandschaden, sondern auch um die Gefahr einer Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung.

* Die Ziehung der 1. Klasse 190. preussischer Klassenlotterie beginnt am 3. Januar.

— Ueber einen schweren Unglücksfall, der sich am 18. d. M. auf dem Dominium Drehe zugetragen hat, berichtet das „Sommerfelder Wochenblatt“: Beim Dreichen von Haidelorn mittels eines Gdpeelwerkes stand der Kutscher Kluge auf dem das Getriebe verdeckenden Brette und leitete die Pferde. Seine Frau brachte ihm, da es kalt war, die Handschuhe und legte sie auf das Brett. Beim Weggehen wurde sie, ohne daß ihr Mann es merkte, von der Verkupplung, welche in dem Augenblick nicht verdeckt war, an den Kleidern erfaßt, zu Boden gedrückt und zerquetscht. Auf ihren Schmerzensruf hin hielt K. sofort die Pferde an — doch war es zu spät — das Unglück war geschehen, nach wenigen Sekunden war die Frau todt. Dieser traurige Fall ermahnt von neuem, die gezielten Vorschriften aufs strengste zu befolgen, welche für die Betriebe von Maschinen verordnet sind. Die Verstorbene war 48 Jahr und Mutter eines zahlreichen Kinderhäufchens.

— Im Jahre 1894 wird Herr Justizrath Ullse-Sagan in Raumburg a. H. am Donnerstag, den 4. Januar, 1. Februar, 1. März, 5. April, 10. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 6. September, 4. October, 1. November und 6. December von Vormittag 10 Uhr ab bei Herrn Gaebler zu sprechen sein.

— Wie das „Saganer Wochenblatt“ mittheilt, verunglückte am Dienstag beim Wäschepülen am Mühlgraben zu Jeschendorf die in den 70er Jahren stehende Wittwe Joha. Die Frau glitt am Ufer aus und stürzte kopfüber in den Mühlgraben, aus welchem sie als Leiche gezogen wurde. Ein Mädchen hatte den Vorgang bemerkt und rief Leute herbei, deren Rettungsversuche indeß zu spät kamen. Eigenthümlich ist, daß der vor einigen Jahren verstorbene Ehemann der betagten Frau auf gleiche Weise sein Leben einbüßte.

— Ein unlängst in Schandorf verstorbener Rentier, welcher mehrere Jahre in Egypten lebte, hat in seinem nachgelassenen Testament mehreren Egyptenfreunden, mit denen er öfter in gemüthlicher Eskatrunde verammelt war, Legate in Höhe von 200 bis 300 M. ausgesetzt.

— Aufsehen erregt in Görlitz die Verhaftung des eifrigsten Mitgliedes des deutsch-socialen (antisemitischen) Vereins, des Leutenants a. D. Winter, wegen Sittlichkeitsverbrechen.

— Der am 7. Juli 1891 vom Breslauer Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilte und vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Getreidemähter August Schaeffer ist am 17. d. M. in der Strafanstalt zu Görlitz verstorben.

Die Polenprinzessin.

Roman von E. Matthias.

In der That war der Vorgang nicht unbeachtet geblieben. Der Ruf: „Ein Boot ist gekentert!“ pflanzte sich von Mund zu Mund.

Sogleich fuhren mehrere Fahrzeuge der Unglücksstelle zu. Man kam den beiden an der Viktoria Hängenden zu Hilfe und barg sie in einem Boote, welches noch Platz für beide hatte.

Währenddessen schwamm Arthur muthig weiter; das gerettete Mädchen im Arme haltend, hatte er das Glück, eine leichte Stelle zu finden; von hier aus gelangte er bald auf festen Strand und betrat unter Jubelrufen des versammelten Publicums das Ufer. Ringum am Strande, auf der Tribüne und von den Bänken, welche die Startlinie durchbrachen, begrüßten ihn Lächerchen und laute Lobpreisungen. Die Megatta war nicht mehr der Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit, man kümmerte sich nicht mehr um die Sieger, die soeben unter Wdlerstößen durch die Pfosten fuhren; der Retter Metas nahm allein das Interesse der Menge in Anspruch. Um ihn drängte sich alles, überschwänglich grüßend und applaudirend.

So lange Arthur im Affect der Menschenliebe handelte, fühlte er sich froh und erhaben; jetzt, da sich ihm tausend Hände entgegenstreckten, um ihn zu beglücken, schlug sein Herz bellend, und nur zögernd betrat er den menschengesäumten Strand. Der laute Ruf verwirrte ihn; die Anerkennung seiner ritterlichen That war ihm peinlich. Wäre nicht das hübsche Mädchen in seinem Arme gewesen, er hätte das Weite gesucht.

Aber die Ohnmächtige zwang ihn, auszuhalten. Im weichen Sande hatten mitleidige Damen ihre Mäntel ausgebreitet. Darauf legte er Metas. Ein Arzt war sogleich zur Stelle. Er constatirte, daß keine Gefahr für die Gerettete vorhanden sei, und in der That schlug die junge Dame bald die Augen auf.

Ihr erster Blick traf Arthur, welcher unschlüssig, ob er bleiben sollte, an ihrer Seite stand, als sie ihm in dankbarer Regung die kleine Hand entgegenstreckte, kniete er an ihrer Seite nieder und strich zärtlich das nasse Haar aus ihrem blauen Antlitz.

„Wie befinden Sie sich, Fräulein?“ fragte er besorgt. „Haben Sie Schmerzen?“

„Nein, ich — danke Ihnen!“ flüsterte sie. „Was ist geschehen?“

„Ein Unglücksfall. Sie stürzten in die See!“ entgegnete er. „Aber fürchten Sie nichts mehr, Sie sind in Sicherheit; es ist gut abgelaufen.“

„Und Sie haben mich gerettet? O, Dank, Dank Ihnen!“ sprach das Mädchen voller Inbrunst.

„Es war Menschenpflicht!“ stotterte er verlegen. Die Umgebung genirte ihn und er erhob sich schnell aus seiner knieenden Stellung.

„Sie sind ein braver junger Herr!“ sprach der Arzt, seinem Entschluß, sich zu entfernen, entgegen tretend, ihm seine Anerkennung aus. „Ich begreife, daß diese Situation für Sie peinlich ist, aber ich bitte Sie, die junge Dame nicht zu verlassen, bis der Wagen da ist.“

„Ich werde bleiben,“ sprach Arthur und wandte sich wieder Meta zu, welche apathisch dalag und erst unter seinem Blick auf's neue zu sich zu kommen schien.

Unter den Umstehenden befand sich auch Bistrop. Er hatte die Folgen des ihm zudickten Schurkenstreichs mit einiger Ueberraschung beobachtet. Als er das Schiff sinken sah, begriff er, was Speulen mit der Abjüng des Kropfens beabsichtigt hatte, daß sein Anschlag gegen den Entführer Natucha's gemünzt gewesen war. Da war es unzweifelhaft das Beste für ihn, sich zu rechter Zeit zu retten, denn eine Untersuchung des Schiffes konnte ihn sehr leicht als Urheber des mutmaßlichen Unfalls hinstellen. Somit machte er sich auf einen Wink des Arztes sofort auf, einen Wagen zu befragen, und war mit demselben binnen kürzester Zeit zur Stelle. Mit Feuereifer riß er die Thür auf und leitete den Einstiegender hilfsreiche Hand. Unter Jubelruf der versammelten Neugierigen schloß Christian die Thür und sah selbstbewußt im Kreise umher.

Da legte sich eine schwere Hand auf seine Schulter. War schon so bald seine Missethat entdeckt, die Polizei auf seinen Fersen?

Zitternd wandte er sich um. Es war sein Herr, der Stadtrat, welcher ihn wohlgefällig betrachtete.

„Du bist ein famoser Kerl, mein Sohn,“ sagte dieser mit sichtlicher Rührung. „Ich werde dir deinen Gehalt erhöhen.“

Bistrop lächelte seinem Gönner die Hand.

„Das Gute belohnt sich immer selbst,“ sprach er, sich in die Brust weisend, und folgte seinem Herrn mit erhobnem Kopfe.

In demselben Augenblick landeten Georg und Melanie, die man unter freudigem Zuruf wohlbehalten ans Ufer brachte. Auch sie führte ein schnell beordeter zweiter Wagen eilend von dannen.

Von Speulen sah beide ingrimmig davonfahren, aber sein Unmuth über seinen mißlungenen Schurkenstreich sollte bald in andere Bahnen gelenkt werden. Die Polizei säumte nicht, das gekenterte Boot untersuchen zu lassen. Das Boot wurde sogleich gefunden. Es erwies sich als ein Astloch der Vorderplanke, dessen Fütterung durch einen unerklärlichen Zufall herausgegangen war. Speulen konnte aberzeugend beweisen, daß er das Fahrzeug in feierlichem Zustand zur Benutzung übergeben. So mußte man den Impressario der Regatta unbehelligt ziehen lassen, indessen seine Leute den Bootpark bargen und zum Weitertransport bereiteten.

Meta und Arthur dachten bei ihrer Heimfahrt nicht an die Aufregung, welche sich ihrerwegen der Badegäste bemächtigt hatte.

Sie waren ganz ihren Gedanken und Gefühlen hingegeben. Meta stieß aber in Dank für ihren Retter, Arthur sah sinnend an ihrer Seite. Er hatte das junge Mädchen mit einem Mantel sorgsam zugedeckt, und der warme Odem der lieblichen Nachbarin strömte gleich einem magnetischen Fluidum zu ihm hinüber. Er fühlte, wie diese geheimnißvolle Kraft seine Sinne zu unterjochen begann; mit Anstrengung suchte er sich dem Einfluß zu entziehen, seine Nerven von dem elektrischen Reize frei zu machen. Instinctiv lehnte er sich in die Ecke, so plötzlich, so schnell, daß Meta erschrocken aufschaute.

„Sind Sie leidend?“ fragte sie ängstlich. „O, mein Gott, meine Rettung hat Sie vielleicht selbst in Lebensgefahr gebracht!“

„Keineswegs, mein anädiges Fräulein,“ antwortete er im raschen Tone. „Ich bin Ihnen vielmehr verbunden, daß Sie mir vergnügten, meine Menschenpflicht zu thun.“

„Und die Gefahr?“

„An die Gefahr dachte ich nicht, nur an das Glück, Ihnen dienstbar zu sein.“

„Wie brav Sie sind, Arthur, wie großmüthig und uneigennützig! Ich gestehe ein, daß es mich glücklich macht, Ihnen verpflichtet zu sein. Deuten Sie es nicht falsch, wenn ich Ihnen sage, daß ich Ihnen seit dem ersten Tage unseres Wiedersehens von Herzen gut bin!“

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

Geburten.

Den 8. December. Dem Lagerarbeiter Heinrich Eduard Graf ein S. Heinrich Otto. — Den 10. Dem Ziegeleibesitzer Karl Paul Klopich ein S. Johannes Ernst. — Den 12. Dem Telegraphenleitungs-Aufseher Johann Gottfried Ernst Knoblich ein S. Ernst Theodor Martin. — Den 14. Dem Forst- und Flur-Aufseher Johann Friedrich Wilhelm Kappel ein S. Alphonse Waldemar Fritz. — Dem Lehrer Ewald Felix Ludwig Heiser ein S. Emil Richard Johannes. — Den 16. Dem Schuhmacher Hermann Heinrich Steile ein S. Bruno Erwin. — Dem Kutscher Johann Friedrich Wilhelm Gärnth ein S. Karl Friedrich. — Den 17. Dem Fuhrwerksbesitzer Karl Oswald Henke ein S. Georg Karl Otto. — Dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich Gutke eine T. Martha Clara Frieda. — Dem Osenfabrikanten Friedrich Albert Fleischer eine T. Johanna Elisabeth. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Rüdiger ein S. Gustav Adolf Otto. — Dem Häusler Johann August Reinhold Trömler zu Rahnau ein S. Gustav Robert. — Den 18. Dem Kellerarbeiter Johann Gustav Klingmann ein S. Gustav Hermann. — Den 21. Dem Kaufmann Friedrich Hermann Weise eine T. Louise Martha.

Aufgebote.

Versicherungsbeamter Maximilian Franz Tracioc zu Berlin mit Elise Selma Steinkopf daselbst. — Kutscher Johann Karl Ferdinand Gutke mit Emma Emilie Grunwald zu Sprottau. — Schneider Karl Friedrich Wilhelm Stolle mit Maria Louise Bertha Tiege zu Neusalz.

Sterbefälle.

Den 18. December. Wittwe Karoline Arnoldine Martha Sander geb. Steinbach, alt 78 Jahre. — Den 19. Tagelöhner Johann Friedrich Wilhelm Herzog zu Sawade, alt 41 Jahre. — Den 20. Des Rentiers Benjamin Adolf Bilz Ehefrau Henriette Wilhelmine geb. Rötke, alt 72 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Johann Karl Ernst Gräß T. Anna Marie, alt 1 Jahr 11 Monate. — Des Luchseerers Erdmann Gustav Paul Schred S. Gustav Erdmann Ernst, alt 4 Jahre. — Wittve Maria Schulz geb. Rutke, alt 85 Jahre. — Den 21. Rentier Heinrich Wilhelm Rosbund, alt 73 Jahre. — Pensionirter Post-Secretär Eduard Hermann Briesse, alt 62 Jahre.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

Stadtverordneten-Versammlung.

Öffentliche Sitzung
Donnerstag, den 28. December 1893,
Nachmittags 4 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Rassenrevision-Protocoll.
 2. Bericht über die Gemeinde-Angelegenheiten pro 1892/93.
 3. Die Stadtverordneten-Wahlen.
 4. Eisenbahn-Angelegenheit.
 5. Pensionirung eines Lehrers an der Vorhule des Realgymnasiums.
 6. Verkauf einer Landparzelle in Voitschele.
 7. Remuneration des Forstbezernenten (in letzter Sitzung verhandelt).
 8. Ein Dankschreiben städtischer Beamten.
 9. Gehalt um eine Remuneration-Zulage.
 10. Weiterer Beschluß des Magistrats, den städtischen Kapellmeister betr.
 11. Zuschuß zur Knabenhandarbeitschule pro 1894/95.
 12. desgl. zur Verpflegungsstation.
 13. desgl. zum Verein für Volksliteratur.
 14. Relictenversorgung der Lehrer des Realgymnasiums betr.
 15. Darlehnsgesuche und alle bis zur Sitzung noch eingehenden Vorlagen unter Berücksichtigung des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 24. und 31. d. Mts. eine Verlängerung der sonntäglichen Beschäftigungszeit für alle Zweige des Handels- und Gewerbes über die allgemeine zulässige Zeitdauer hinaus, und zwar auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags, gestattet ist.

Grünberg, den 21. December 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gemäß § 23 des Cinquartierungs-Regulativs für die Stadt Grünberg vom 16. October 1866 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von der Cinquartierungs-Deputation für das Jahr 1894 festgestellten Cinquartierungs-Rollen vom 23. d. M. ab 8 Tage lang in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Bekwerden gegen zu hohe Veranlagung sind innerhalb dieser präclusivischen Frist bei uns schriftlich anzubringen.

Grünberg, den 21. December 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Weihnachtsbescherung für die Jüglinge unseres Ballenhauses sind nachträglich bei uns eingegangen von Herrn Fabrikbesitzer Fried. Paulig 10 M. und von Herrn Banquier Siegfried Abraham 10 M., was wir hierdurch dankend veröffentlichen.

Grünberg, den 22. December 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein guter, heller Keller ist von uns sofort zu vermieten.

Grünberg, den 15. December 1893.

Der Magistrat.

Aufgebot.

Auf Antrag der Wittve Marie Elisabeth Helbig geb. Thiel in Deutsch-Kessel wird deren Sohn, der am 29. October 1853 zu Deutsch-Kessel geborene Maurer Johann Carl August Helbig von dort, der vor länger als zehn Jahren seinen Wohnort mit unbekanntem Verbleib verlassen hat, aufgefördert, sich spätestens im Aufgebotsstermine

den 20. October 1894,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht (Zimmer 21) zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Grünberg, den 16. December 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Die für den 23. d. Mts. in Rittig anberaumte Versteigerung ist vorläufig aufgehoben.

Haedrich,

Gerichtsvollzieher in Bentzen a. D.

Klein-Kinderbewahr-Verein.

Zur Weihnachtsbescherung erhielten wir von: Frn. Rosam. Fike 8 Schawls und 4 Mädchen, Frau Hulda Großmann 3 M., Frn. Cond. Bilz 50 Pfefferkuchen, vom Grünberger Gastwirths-Verein 5 M., Frn. Sup. Ponicer 3 M., Frn. Stadtr. a. D. Kroll 3 M., Frn. Sch. 3 M., Frn. Cond. Stolpe Badwerk, Frn. Sandler 1 M. Allen gütigen Gebern nochmals herzlichsten Dank, besonders auch den geehrten Damen, welche das Anfertigen der Kleidchen wieder freundlich übernommen haben.

Der Vorstand.

Ein eiserner Plattenofen mit Ofen topf zu verkaufen Obere Buchsburg 8.

Meine Kutschner-Nahrung.

bestehend in 2 Häusern, 1 ganz massiv, nebst neuerbauter Scheune, mit circa 20 Morgen Land, Wiese, etwas Halde, steht veränderungslos sogleich oder bis 1. April 1894 zum Verkauf.

Joseph Wenzel, Rittig.

Ein massives Wohnhaus m. Weinberg ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Holzmarktstr. 9.

Ich bin Willens, meinen an der Poln.-Kesselerstraße belegenen guten, mit Korn besäeten **Acker**, auf Wunsch auch die Scheune, zu verkaufen. Gestrich, Fleischerstr.

Für Stellmacher pp.

starke und schwache Birken-, Eichen-, Kistern-, Aazien-, Ahorn-, Eichen-Stangen, bei sehr guter Abfahrt, sind aus meinen Anlagen, bei Rothenburg, verkäuflich.

Rothenburg a. O., im December 1893.

Heinrich Brunzel.

Heu und Stroh

kauft fortwährend

E. Arnold, Deutsch-Wartenberg.

1 Kleiderschrank, 2 Glasschränke, 2 Kommoden, 2 Bettstellen, neue und getragene Kleidungsstücke in großer Auswahl billig zu verk. bei A. Magnus, Krautstr. Nr. 49.

1 n. ichdn. Wiegepferd i. bill. 3. vrl. Fabrikstr. 21.

Ein guter Buchbullen

steht zum Verkauf bei

F. Schreck in Heinersdorf.

Eine rotbe, hochtragende Kuh steht zum Verkauf bei

W. Kuchel, Schertendorf.

Kölsch b. Neusalz a. O. Hiesigen Ortes sind 12 Stüd Gänse durch starken Nebel mit dem Grundwasser weggeschwommen. Die Besitzer eruchen um schleunige Mittheilung, um selbige gegen Entschädigung abholen zu können. Herm. Roy.

Die gegen Hedwig Liersch von mir ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit durch ichelbamtlichen Vergleich abtittend zurück.

Ma-ia Schöpke in Rittig.

Special-Arzt Berlin.

Dr. Meyer Kronen-Strasse 2, I. Tr. heilt Geschl.- und Hautkrankheiten n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Dankfagung.

Von frühester Kindheit an litt ich an Bettlässigkeit. Im Sommer war es selten, im Herbst aber und im Winter, wenn es kälter wurde, war das Bett jede Nacht naß. In dieser Noth wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Söpe in Hannover. Dieser gab mir die nöthigen Mittel und von da an ist das Bett nie wieder naß geworden. Spreche meinen besten Dank aus.

(124) E. Peters in Rdttau.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlthumend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit

Brust- und Lungenentzündung. Ist in Pack. à 25 Pfd. bei

Otto Liebeherr, Lange's Droguerie.

Das von Herrn Kaufmann Getzel bewohnte Quartier, 5 Stuben, Küche mit Wasserleitung, Garteneingang, ist zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Lehrer Grossmann,

Neustadtstr. 27.

4 u. 2 Stuben mit je einer Küche (Wasserl.), Zubehör u. Garteneingang ganz od. theilw. zu verm. Dr. Samter.

Wohnung (2-3 Zimmer, volle Küche mit Wasserleit.) v. 1. April 1894 gesucht. Off. sub P. V. 195 a. d. Exped. d. Bl. erbe.

2 Stuben und Küche sofort zu vermieten. Leffnerstr. 4.

Wohnung v. 3-4 Zimm. u. Küche m. Wasserl. zu verm. Jälichauerstr. 24.

2 Stuben mit oder ohne Stallung bald oder später zu verm. Gr. Bergstr. 7. 1 möbl. Zimmer zu verm. Niederstr. 28.

Anst. d. Leute f. K. u. Logis Niederstr. 39.

Zu Festgeschenken
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Photographie-, Schreib-,
 Poesie- u. Marken-Albuns,
 Schreibunterlagen,
 Kochbücher**
 von Davidis, Scheibler etc.,
 Kochrecept- und Fremdenbücher,
Jugendschriften,
 u. A. Gumpert's Töchter-Album,
● Gesangbücher, ●
 Bibeln, Testamente,
 evang. u. kath. Gebetbücher,
 Brief- u. Visitenkartentaschen,
 Cigarrentaschen,
 Portemonnaies,
Papier-Ausstattungen
 in höchst eleganten Aufmachungen,
 Cassette von 30 Pf. an,
Christbaumschmuck
 in den brillantesten Farben,
 Sämmtliche Artikel für den Schulgebrauch,
 wie: Büchernappen, Tornister, Uni-
 versal-Bücherträger, Reisszeuge, Reiss-
 brettler, Reissmaschinen, Federkasten,
 Lineale, Diarien, Schreib- u. Zeichen-
 hefte, Tintenflässer etc.,
Tuschkasten, Colorirhefte,
 Modellirbogen, Ankleidefiguren,
 Comptoir-Utensilien,
 als: Copirpressen, Copirbücher, Brief-
 ordner, Falzmaschinen, Shannon-Registra-
 toren, Biblorhaphes, Briefwaagen,
 Patent-Capilaria-Löschwiegen, starke
 Comptoirhaken etc.,
Karten zum Jahres-
wechsel werden in kürzester Frist
 geschmackvoll ausgeführt und bitte,
 Aufträge darin mir möglichst bald zu-
 kommen zu lassen.

Otto Karnetzki
 Papierhandlung und Buchbinderei
 Grünzeugplatz.

**Sonnabend
 und
 Sonntag**
 verkaufe ich, um Jedem Ge-
 legenheit zu billigen
**Weihnachts-
 Einkäufen**
 zu geben, sämtliche Waaren in
 Kleiderstoffen, Leinen, Inletts,
 Züchen, Hemdentuchen, Wäsche,
 Schlipfen, Corsetts, Strümpfen,
 Taschentüchern, Schultertragen,
 Kinderkleidchen, Hauben, Muffen,
 Regenschirmen, wollenen u. seidenen
 Tüchern, Gardinen, Teppichen,
 Bettdecken, Tischdecken,
Läuferstoffen
 und vielen anderen Artikeln
 zu noch nie dagewesenen
 wirklich spottbilligen
 Preisen.
Selmar Petzall,
 Poststraße 2.

Mathenower

 Uhren all. Art,
 Ketten
 für Damen und
 Herren unter
 reell. Garantie
 empfl. billigt
A. Zellmer,
 Uhrmacher,
 Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.
 Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Man abonniere
Breslauer Zeitung
 Grosse politische und Handels-Zeitung.
Vierteljahrs-Abonnement:
Täglich 3 Ausgaben (Morgen-, Mittag- u. Abendblatt), bei allen Postanstalten 7 Mk. 50 Pf.
Täglich 1 Ausgabe (Morgens), bei allen Postanstalten (Postliste 1182a) 3 Mk. 60 Pf.
Probenummern kostenfrei. — **Inserate** finden wirksamste Verbreitung.

Ph. Mayfarth & Co.
 Berlin N., Fabrik landwirthschaft-
 licher Maschinen
 haussseestrasse Nr. 2 E
 Schrot-Mühlen von
 Mk. 40.— an.
 Rübenschneller, Kartoffelquetsch- und
 Futter-Dampf-Apparate,
 transportable Kochkessel.

Heut Morgen 8³/₄ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
 mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater und Grossvater, der
 ostsecretär a. D.
Hermann Briese,
 wa Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tief-
 betbt anzeigen
 Grünberg, den 21. December 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Montag Nachmittag 3 Uhr.

Heut, Mittag 2¹/₄ Uhr entschlief sanft zum besseren, ewigen
 Frieden, unser innigst geliebter, guter Vater, Schwieger- und Gross-
 vater, der Herr
Vilh. Rosbund
 im 74. Lebensjahre.
 Dies zeige mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden
 und Bekannten
 Grünberg, d. 21. December 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Sonntag Mittag 2 Uhr.

**erren- und
 Knaben-Garderobe**
 größter Wahl.
Max Lev Silberberg.
 Winter-Heberzieher,
 Kaisermäntel,
 Joppen,
 Complete
 Anzüge.
 Sorten
 Arbeitsofen,
 Hamb. Lederhosen,
 Gestriekte Len,
 Wollene Hemden.
 Billigste Preise.
 Billigste Preise.
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Anzüge

Steinfeger-Jung.
 Mittwoch, den 27. December 1893, Nachm.
 Hause zu Grünberg, Glasserplatz 5: Ordentliche Was 1 Uhr, im Vereins-
 Tagesordnung: 1. Ausgabe der Gesellenbriefe, umlung.
 2. Wahl eines Kassensführers.
 3. Zahlen der Beiträge.
 4. Einschreiben der Lehrlinge.
 Glogau.
J. Muche.
 Grünberg.
Witzke.

Zum Rasiren u. Haarschneiden
 in und außer dem Hause, empfiehlt sich
 bestend **Arthur Harmuth,**
 Berlinerstraße 17.
 Abonnements werden billigt berechnet.
Blühende Blumen
 und **Hyazinthen**
 empfiehlt **G. Poh**
 gr. Bergstr.

CACAO-VERO.
 entölt, leicht löslicher
Cacao.
 in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 Zu haben in
 den meisten
 durch un-
 sere Plakate
 kenntlichen
 Apotheken,
 Condito-
 reien, Colo-
 nialwaar-
 Delikatess-
 Drogerien- und
 Special-Geschäften.
Was bei Husten,
Millionen Heiserkeit,
geholfen Halsweh,
 Brustleiden,
 Keuchhusten
 u. s. w.
 ist einzig der aus dem frischen Saft edelster
 Weintrauben bereitete **rheinfische**
Tranben-Brust-Honig
 von W. S. Hidenheimer in Mainz.
 Dieses köstliche Trauben-Präparat ist
 zugleich ein **Sans-, Genuß- u. Kraft-**
 mittel allerersten Ranges.
 Zu haben à Fl. 0.60, 1, 1¹/₂ u. 3 Mk.
 neuester 1893r Fälschung in Grünberg:
 „Apothek zum schwarzen Adler“,
 in Siegnitz: „Agl. priv. Hof- u. Stadt-
 Apotheke.“

Sumatra-Regalia
Cigarren,
 gesunde, qualitäreiche Tabake enthaltend,
 fabrizirt seit Jahren als Spezialität und
 offerirt solche à 32 Nr. p. 1000 Stück in
 1/2 Mille-Kisten verpackt. Grobweise ver-
 sende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stück) per
 Post franco geg. Nachnahme von M. 16.—.
Heinrich Singewald,
 Cigarrenfabrik, Chemnitz in Sa.

Möbel! Möbel!
 empfehle bei Einrichtung vollständiger
 Ausstattungen der elegantesten, wie auch
 der einfachsten Wohnungen in allen Holz-
 arten unter Garantie. Auch werden
 Verschlagzahlungen bewilligt.
 Gelegenheitskäufe von gewebtem Plüsch,
 in allen Farben; Gardinen, das beste
 Fabrikat bei billigen Preisen.
Das
Möbelmagazin A. Knoblauch.

Die besten
Näh-, Wasch- und
Bringmaschinen
 offerirt
Gust. Nierth.

Mast- u. Fresspulver
 für Schweine.
 Dasselbe bewirkt bei großer Futter-
 ersparnis rasche Gewichtszunahme, schnelles
 Festwerden, hält die Thiere stets bei offenem
 Leib und schützt sie vor vielen Krankheiten.
 Nur echt, wenn jede Schachtel mit dem
 Namenszug **Geo Döber** versehen ist.
 Per Schachtel 50 Bg. in der Apotheke
 zum schwarzen Adler von Th. Rothe.
 2 brauchbare alte Kleiderschränke
 werden verkauft
 Schulstr. 5.
Kanarienvögel, gute Schläger, zu
 verkaufen
 Burg 18, Sinterband.

Als passendes Festgeschenk für Confirmanden empfehle **Gesangbücher** in jeder Schriftgröße in einfachen sowie eleganten Einbänden billigst. **Carl Dehmel jun., Schulstraßencke.**

General-Vertretung für Grünberg:
Herr Paul Sander,
Tapezierer und Decorateur.



Neuheit.
Falterhalter für Gardinen!
kein Band, keine Stednadeln,
praktisch und billig.
D. R.-Pat. Nr. 68956.
I. deutsche Pat.-Falterhalter-
Gardinenleistenfabrik
Klink & Scholz, Frankenstein i. Schl.

Petroleum-Lampen jeder Art.



Wasch- und Wringmaschinen.

Sung's Schnellbräter.

Größte Auswahl in emailirten Geschirren.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Achtung! Achtung!
Die größte und billigste Bezugsquelle für
Herren- u. Knaben-Garderoben,
bestehend in Winterüberziehern, Kaisermänteln, Schlafrocken,
Joppen, compl. Stoff- u. Kammeranzügen für Herren und
Knaben, Kinderpaletots u. Anzügen, sowie woll. Hemden u.
Hosen, Jagdwesten, Arbeitsanzüge, engl. Lederhosen, feste
Benghosen u. Westen, Varchendhosen u. Jacken etc. nur bei
Emanuel Schwenk,
27. Hospitalstraße 27.

Belzwaaren, Mützen, Hüte

empfehlen in größter modernster Auswahl billigst
J. Seufftleben, Kürschnermeister, Kleine Kirchstraße 3.

Hochlegante Otto Herz'sche Schuhwaaren

empfehlen in großer Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen, zurück-
gelehrt, dauerhafte Knöpfe u. Summizungstiefel sowie Schuhe sind
noch billig zu haben. **C. Hoffmann, Zöllnerstraße.**



Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische
Haushaltseife
von C. Oehmig-Weidlich
Zeitl. & Basel
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.
Beste und durch sparsamen Verbrauch
billigste Waschseife.
Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr
eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und
6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes
feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.
Größte Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands.
Geschäftspersonal 240 Personen.

Zu haben bei **Paul Gaertner, Paul Lange, Julius Peltner,**
Ad. Rabiger, Max Seidel, Ad. Thiermann.

Größte Auswahl von Reisekoffern und
Taschen, Hosenträgern, Schulmappen
und diversen Bücherträgern, Beistichen,
Leber-Kinderschürzen, diversen ff. Leder-
waaren, Spazierstöden bei
Alex. Kornatzki.

Nur gut gepolsterte Sophas.
Warttaschen eignen Fabrikats in ver-
schiedensten Ausführungen.

Für Rettung von Trunksucht!

Verf. d. Anweisung nach 17jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vorkennen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizu-
fügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt
Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Zu Festgeschenken empfehle
Gebet- und Gesangbücher, Albums etc.,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel
zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

Specialität: Christbaumschmuck!

R. Knispel, Holzmarktstr. 26,
Buch-, Papier-, Schreib- u. Lederwaaren-Handlung.

Als Weihnachtsgeschenk

wird jedem Raucher ein Kistchen guter

Cigarren

willkommen sein. Bei dieser Gelegenheit bringe ich mein großes, best assortirtes
Lager von Cigarren, russischen und ägyptischen Cigarretten,
Rauch-, Kan- u. Schnupftabaken
in allen Qualitäten und Packungen in empfehlende Erinnerung.
Schnelle Bedienung. — Solide Preise.

Paul Strauss.



Schuh- und Stiefellager

empfehle zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

A. Fricke, Berlinerstraße 17.

Man verlange ausdrücklich:
Die beste Süßrahm-Margarine

Marke: **„Monopol“**

aus der weltberühmten Fabrik von
W. Bornheim & Schanzleh,

Köln-Ehrenfeld.

„Monopol“ ist seit einer Reihe von Jahren am hiesigen
Platz eingeführt und stets frisch in fast allen
besseren Geschäften der Branche zu haben.

„Monopol“ ist unübertroffener Ersatz für gute Natur-
butter.

Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Firma
als auch die Marke auf den Gebinden angebracht sind.

Vertreter: **Gust. Dunkel, Grünberg.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures
Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht,
Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des
Magens mit Speisen und Getränken, Wärmern, Fieber- und Hämorrhoidal-
leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-
tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von
Zeugnissen bezeugen. Preis 1/2 Flasche 1 Mark, 1/4 Flasche 50 Pf.,
Doppelte 1 Mark 40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady,
Kremsier (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Grünberg: Apoth. J. Schw. Adler, Apoth. E. Schröder; Kontopp: Apoth.
Paul Lerch; Saabor: Apoth. E. Buetow.



Cravatten

in unübertroffener Auswahl,
vom solidesten bis feinsten
Genre.

Chemisets,

Kragen, Mandetten,

Hosenträger,

Regenschirme

zu äußerst billigen Preisen
empfehle
Paul Sacher,
vis-à-vis dem schw. Adler.

Gewehrfabrik

Otto Bössel, Suhl i. Thür.

fertigt Jagdgewehre und Scheiben-
büchsen, Salon-Waffen aller Art.
Preis-Verzeichnis gratis und franco.

Präsentkistchen

mit versch. feinst. Backobst gefüllt u. garnirt,
Eingelegte Früchte, Fruchtäfte
und and. Obstproducte,

Frische Nessel, Birnen,
Walnüsse.

Blühende Topfpflanzen

Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen u. a.,

Jardiniere, Blumen-

Körbchen und Ständer,

fertige Kränze u. dergl.

empfehle aus der
„Blumen- und Fruchthandlung“
am Rathhaus Ring Nr. 2.

Otto Eichler.

Druck u. Verlag von W. Neuvohn, Grünberg.